

## Die Gemeindebürgerliste

# GBL

**Absolute Unabhängigkeit - keine Parteinähe**  
**Nur den Gemeindebürgern verpflichtet**

***Liebe Mitbürger!***

## **Landesrat Schimanek in Dornbach**

Auf die Frage, gibt es denn in NÖ wirklich so viel Korruption mit großem Variantenreichtum auf allen Ebenen, lassen sich zwei Antworten geben. Zuerst die schlechte, ja. Jetzt die gute, durch den bereits seit mehreren Jahren zunehmenden Rechtfertigungs- und Aufdeckungsdruck sind die Korruptionäre aller Parteien zunehmend ihres Schutzmantels – der Verheimlichung – beraubt und agieren vorsichtiger. Nur große Parteien können es sich heute noch leisten, rechtskräftig verurteilte Selbstbereicherer in ihren öffentlichen Ämtern zu belassen.

**LR Schimanek** hat als Mitglied der Landesregierung Lenkungsmöglichkeiten in seinem Bereich und einen grundsätzlich besseren Zugang zu Informationen. In bezug auf Korruption und Begünstigung der Parteifreunde aus ÖVP und SPÖ samt Anhang heißt das konkret, daß er viele Fälle genau kennt. Aus der nicht enden wollenden Liste stellte LR Schimanek einige repräsentative Bereicherungsfälle vor.

Sehr interessant dabei war, daß, selbst wenn die großteils mittels herkömmlicher Parteibuchwirtschaft besetzten Behörden der Verwaltung und Justiz nicht als Erfüllungsgehilfen der politischen Korruptionäre auftreten bzw. auftreten müssen (z.B., wenn die weisungsgebundene Staatsanwaltschaft Fälle niederlegen muß), die Korruptionsbekämpfung immer noch sehr schwierig ist.

Am Beispiel eines VP-Bürgermeisters, der rechtskräftig wegen schweren Betrugs verurteilt wurde und trotzdem als schwarzes Schaf im Amt blieb, aber auch des LR Sobotka, der bei seinen übertriebenen Machenschaften keine Deckung durch die Partei mehr findet, läßt sich ablesen, daß in der NÖ-ÖVP ein Umdenken eingesetzt hat, das **sehr zu begrüßen** ist.

Ebenso folgt aus all dem, daß die juristische Schiene allein – auch bei rechtskräftigen Verurteilungen – zur Korruptionsbekämpfung nicht ausreicht. Es ist unbedingt **Zivilcourage** und **persönliches Engagement** nötig, um politischen Druck auf die Täter auszuüben und ihnen den innerparteilichen Rückhalt zu nehmen.

Denn, an der Justiz liegt es, Fälle zu verfolgen und zu entscheiden. Das ist aber erst die halbe Miete. An uns allen liegt es, durch Äußerungen und Bewußtsein dazu beizutragen, daß **Selbst- und Freunderlbereicherung keine Kavaliersdelikte** bleiben, die mit etwas Hansaplast abgetan werden können.

Unsere nächste Veranstaltung zu Korruption und Korruptionsverhinderung ist am  
Freitag, den **27. 11. 98 um 19:00 Uhr** im Dornbacherhof mit dem  
Landtagsabgeordneten der SPÖ **Hannes Weninger**

## Hautnah erlebbar

Wie von langer Hand vorbereitet liefert die ÖVP-Gemeindeführung punktgenau zu unserer Veranstaltungsreihe mit Landespolitikern zur Eindämmung der **Korruption in der Gemeinde** folgende Korruptionsvariante als Illustration.

**Und so geschah es:** Es war einmal vor langer Zeit im Jahre 1987 , da brauchte ein Parteifreund Geld. Mannhaft entschloß er sich zu einem Kredit. Kredite haben Vor- und Nachteile. Der Nachteil besteht darin, daß sie zurückgezahlt werden müssen und daß Zinsen anfallen. Zur Milderung dieses Umstandes und weil Parteifreunde schließlich dazu da sind zu helfen (nicht auf eigene Kosten wie andere Freunde, sondern auf Kosten der Allgemeinheit – wie Parteifreunde eben) übernahm die Gemeinde Wienerwald unter der ÖVP-Gemeindeführung die **Haftung** für den Kredit.

Für den kreditnehmenden Parteifreund verringerte sich dadurch der Zinssatz und im Falle der Haftung käme es dadurch auch der Gemeinde billiger – oder liegt hier ein Denkfehler vor?

Damit auch alles wasserdicht ist - Banken legen schließlich auf solche Dinge bei relativ kleinen Leuten großen Wert - wurde am 9.6.1987 mit einem Bürgschaftsvertrag die Ausfallsbürgschaft hinsichtlich **Kapital, Zinsen und Zinseszinsen, Spesen, Gebühren und Rechtsverfolgungskosten** von der Gemeinde übernommen. **Nur keine halben Sachen!**

In der Folge verabsäumte der Parteifreund die Rückzahlung. Nach dem entsprechenden mehrjährigen Prozedere mit Anwälten, Exekutoren usw. ist es nun soweit. Die Gemeinde springt mit dem Geld der **steuerzahlenden Gemeindebürger** für den Parteifreund ein !!!!

Liebe Leserin, lieber Leser, wenn Sie es noch hautnah wissen möchten – alle Details finden hier nämlich keinen Platz – wenden Sie sich an die **Führung der Bereicherungsplattform** in unserer Gemeinde und erkundigen Sie sich.

Nach all den zusätzlich über die Jahre aufgelaufenen Kosten wäre es für unser Gemeindebudget schonender gewesen, hätte man dem Parteifreund damals das Geld geschenkt, aber man wählte wie so oft den teureren Weg.

## Mit bei uns im Boot

Wir freuen uns, Ihnen **Harold Medl** als Mitglied der GBL vorstellen zu dürfen.

Herr Medl wurde am 5.4.1947 geboren, wohnt in Dornbach, ist Forstarbeiter, verheiratet, ein erwachsener Sohn.

„ Mir gefällt der Einsatz und die Aktionen von Hrn. Burda. Er schaut darauf, daß kein Geld verschwendet wird und macht direkt etwas für die Bevölkerung. Hr. Burda ist geradeheraus und hebt sich von den anderen Politikern ab, die nur versprechen und dann nichts halten.

Ich möchte in meinem Rahmen und mit allen meinen Voraussetzungen bei der GBL **mitarbeiten** und so Hr. Burda bei seiner Arbeit für die Gemeinde unterstützen. “

## Nachhaltig gegen Freunderlwirtschaft Ihre Gemeindebürgerliste

Aussendung vom **24.11.98** Medieninhaber : **Die Gemeindebürgerliste**, Raitlstr. 31, 2392 Dornbach  
Eigendruck - Erscheinungsort, Verlagsort, Verlagspostamt: 2392 Gem. Wienerwald-Dornbach. [www.burda.at/burda](http://www.burda.at/burda)